

**PRESSEMELDUNG****Automobilhersteller behaupten sich als beliebteste Arbeitgeber**

*Köln, 23.05.2016* Die Automobilhersteller sind für die Studierenden der Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften weiterhin die attraktivsten Arbeitgeber. Der Universum Student Survey 2016 zufolge liegen Audi, BMW, Porsche und Daimler/Mercedes-Benz wie im Vorjahr auf den ersten Plätzen. Der Absturz im Arbeitgeberranking blieb für Volkswagen aus: Das Unternehmen kann sich nach wie vor in den Top Ten der beliebtesten Arbeitgeber Deutschlands halten. Weitere Ergebnisse der Universum Student Survey 2016 sind: Der ideale Arbeitgeber sollte ein attraktives Grundgehalt, vielfältige Aufgaben und ein freundliches Arbeitsumfeld bieten. Bei der Beurteilung der Arbeitgeberattraktivität haben weibliche und männliche Studierende unterschiedliche Prioritäten. Auch bei den Erwartungen an das Gehalt gibt es bereits erhebliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern, noch bevor der erste Job überhaupt angetreten wird. Das Employer Branding-Beratungsunternehmen Universum befragte von Oktober 2015 bis März 2016 mehr als 45 000 Studierende in Deutschland zur Wahrnehmung und Attraktivität von Arbeitgebern sowie zu ihren Erwartungen an Beruf und Karriere.

**Autobauer trotzen der Krise**

Die Automobilhersteller und die Automobilzulieferer liegen seit Jahren ganz oben in den Ranglisten der beliebtesten Arbeitgeber der Studierenden in Deutschland. Bei den Wirtschaftswissenschaftlern konnte BMW den im Vorjahr erstmals errungenen Spitzenplatz halten. Auf den weiteren Plätzen folgen Audi, Porsche, Daimler/Mercedes-Benz, Google und Lufthansa Group. Volkswagen liegt auf dem siebten Rang und verliert damit zwei Positionen im Vergleich zum Vorjahr. Bei den angehenden Ingenieuren kann Audi seinen langjährigen Spitzenplatz verteidigen und sich gegen Porsche, BMW Group, Daimler/Mercedes-Benz und Bosch durchsetzen, die die Plätze zwei bis fünf einnehmen. Auch bei den Nachwuchingenieuren verliert Volkswagen zwei Positionen und liegt nun auf dem sechsten Platz. Bei den Studierenden der Informatik liegt die Branche der Automobilhersteller und -zulieferer auf dem zweiten und bei den Naturwissenschaftlern auf dem sechsten Platz. Stefan Lake, Country Manager Deutschland bei Universum: „Volkswagen konnte sich trotz des Gegenwinds im Arbeitgeberranking behaupten, weil es über die Jahre mit gutem Personalmarketing Vertrauenskapital aufgebaut hat. Das Unternehmen erfüllt einfach die Erwartungen der jungen Talente.“

**Unternehmens- und Strategieberater weiterhin im Aufwärtstrend**

Für die jungen Ökonomen sind die Unternehmens- und Strategieberater die zweitattraktivste Branche. McKinsey kann den im Vorjahr errungenen achten Platz halten und die Wirtschafts- und Strategieberatung PwC (PricewaterhouseCoopers) rückt um eine Position vor, sodass sie nun den zwölften Platz einnimmt. Auch The Boston Consulting Group (BCG) steigt um eine Positionen auf und liegt nun auf Platz 15. EY (vormals Ernst & Young) macht insgesamt drei Positionen gut und landet auf Platz 16. KPMG verbessert sich um fünf Positionen auf Platz 19, und Deloitte kann sich um 13 Positionen nach vorn auf Platz 26 schieben. Auch bei den Nachwuchingenieuren schaffen es die Unternehmens- und Strategieberater mit dem neunten Platz unter die Top Ten. McKinsey liegt hier auf Platz 31 und rutscht damit im Vergleich zum

Vorjahr um drei Positionen ab. Stefan Lake, Universum: „Die Unternehmensberater sind für die jungen Talente im Prinzip spannende Arbeitgeber, denn sie bieten ein attraktives Gehalt und abwechslungsreiche Projekte. Bemerkenswert ist das gute Abschneiden von Deloitte. Das Unternehmen konnte sich schon im Vorjahr um 14 Positionen nach vorn schieben und macht nun noch einmal 13 Plätze gut. Deloitte ist es gelungen, den jungen Talenten erfolgreich zu vermitteln, was das ganz Besondere des Unternehmens ausmacht. Auch bei den Informatikern und den Naturwissenschaftlern sind die Unternehmensberatungen als Arbeitgeber attraktiv und unter den Top-Ten-Branchen vertreten.“

### **Treiber der Arbeitgeberattraktivität: Gehalt, Vielfalt und freundliches Arbeitsumfeld**

Die Studierenden betrachten künftige Arbeitgeber unter einer Vielzahl von Aspekten. Um herauszufinden, was den jungen Talenten bei den Unternehmen besonders wichtig ist, hat Universum ein Rahmenwerk der Treiber der Arbeitgeberattraktivität entwickelt. Es bezieht sich auf Aspekte, die das Ansehen und Image des Arbeitgebers betreffen, auf Gehalt und Aufstiegsmöglichkeiten, auf das soziale Umfeld und Eigenschaften des Arbeitsplatzes sowie auf die Anforderungen des Jobs. Der Universum Student Survey 2016 zufolge ist ein Arbeitgeber für die jungen Talente dann besonders attraktiv, wenn er ein attraktives Grundgehalt, vielfältige Arbeitsaufgaben, ein freundliches Arbeitsumfeld, ein hohes Einkommen in der Zukunft sowie einen sicheren und beständigen Arbeitsplatz bietet.

### **Unterschiedliche Prioritäten bei der Beurteilung von Arbeitgeberattraktivität**

Einig sind sich weibliche und männliche Studierende einzig bei der Einschätzung des wichtigsten Aspekts der Arbeitgeberattraktivität: Ein attraktives Grundgehalt wird sowohl von Frauen als auch von Männern besonders geschätzt. Bei den anderen Treibern der Arbeitgeberattraktivität zeigen sich erhebliche Unterschiede: So sind beispielsweise Frauen Aspekte, die sich auf monetäre Vergütung und Zusatzleistungen beziehen, besonders wichtig. Männer nennen dagegen häufiger Aspekte, die sich auf Ansehen und Image des Arbeitgebers beziehen. Für die Frauen ist es auch wichtig, dass der Arbeitgeber eine gute Referenz für die zukünftige Karriere ist, rasche Beförderung sowie ein hohes Gehalt in der Zukunft bietet. Männer nennen dagegen häufiger als die Frauen, dass attraktive Produkte und Dienstleistungen sowie der Aspekt der Innovation für sie eine wichtige Rolle bei der Beurteilung der Attraktivität des Arbeitgebers spielen.

### **Top-Karriereziel Work-Life-Balance**

Schon seit einigen Jahren ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Beruf und Privatleben das wichtigste langfristige Karriereziel der Studierenden. Die Work-Life-Balance nimmt auch in der Universum Student Survey 2016 den ersten Platz ein. Es folgen Jobsicherheit, intellektuelle Herausforderung, der Wunsch, eine Führungskraft in leitender Position und im Job unternehmerisch und kreativ zu sein. Auf die Frage, was sie mit Work-Life-Balance verbinden, nennen die Studierenden vor allem ein positives Arbeitsklima, finanzielle Stabilität und dass sich Familien- und Karriereplanung nicht stören. Bei der Beurteilung, was Work-Life-Balance ausmacht, wurde dem Aspekt eines positiven Arbeitsklimas in der aktuellen Umfrage damit eine höhere Bedeutung eingeräumt. Im Vorjahr verbanden die Studierenden mit Work-Life-Balance in erster Linie, dass sich Familien- und Karriereplanung nicht stören.

## **Gehaltserwartung bei weiblichen Studierenden um 7000 Euro niedriger als bei Männern**

Die viel zitierte Gehaltslücke zeigt sich nicht erst im Job. Es bestehen bereits erhebliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern bei den Erwartungen an das Gehalt noch bevor der erste Job überhaupt angetreten wird. Während über alle Fachbereiche hinweg weibliche Studierende ein durchschnittliches Jahresgehalt von 38 585 Euro erwarten, gehen die Männer von 45 537 Euro aus: ein Unterschied von 6952 Euro. Am stärksten ausgeprägt ist die Gehaltslücke mit 6798 Euro bei den Studierenden der Naturwissenschaften: Weibliche Studierende erwarten einen durchschnittlichen Jahresverdienst von 37 716 Euro; die Männer gehen von 44 514 Euro aus. Bei den Nachwuchsökonominnen beträgt die Gehaltslücke 5793 Euro, bei den Informatikern 5693 Euro. Am geringsten ist sie mit 5601 Euro bei den Studierenden der Ingenieurwissenschaften.

## **Über die Universum Student Survey 2016 in Deutschland**

Für die Universum Student Survey 2016 wurden zwischen Oktober 2015 und März 2016 insgesamt 45 114 Studierende in 138 Studienbereichen an 211 Hochschulen in Deutschland befragt. Die meisten der Befragten sind angehende Wirtschaftswissenschaftler (34 Prozent) und Ingenieure (21 Prozent). Etwa zehn Prozent der Befragten sind Naturwissenschaftler und sieben Prozent studieren Informatik. Außerdem wurden Studierende der geistes- und rechtswissenschaftlichen Fachbereiche sowie aus dem Fachbereich Gesundheit/Medizin befragt. Die Studierenden wurden nach ihrer Einschätzung von Unternehmen als Arbeitgeber, ihren langfristigen Karrierezielen und zu weiteren Themen rund um Beruf und Karriere gefragt.

Weitere Informationen zur Universum Student Survey 2016:

<http://universumglobal.com/de/studentsurvey2016/>

## **Über Universum**

Das internationale Forschungs- und Beratungsunternehmen Universum unterstützt Unternehmen beim Aufbau ihrer Arbeitgebermarke. Von der Forschung über die strategische Beratung bis hin zu Kommunikationslösungen bietet Universum ein breites Spektrum an Dienstleistungen, die Arbeitgebern helfen, aktuelle und künftige Mitarbeiter zu verstehen, für sich zu gewinnen und an sich zu binden. Universum arbeitet mit weltweit über 1700 Kunden und 2000 Universitäten zusammen, um die Arbeitgeberpräferenzen und Karrierevorstellungen der Top-Talente zu untersuchen. Jährlich werden von Universum etwa eine Million Studierende und Berufstätige befragt. Universum nutzt die Erkenntnisse aus diesen Umfragen, um Arbeitgeber in den Bereichen Human Resources, Marketing, Werbung, Strategie sowie bei der Mitarbeitergewinnung zu unterstützen.

Weitere Informationen zu Universum: [universumglobal.com/de/](http://universumglobal.com/de/) und [universumglobal.com](http://universumglobal.com)

### **Pressekontakt:**

Universum Deutschland

Stefan Lake

Schanzenstrasse 23

51063 Köln

Telefon: 0221 956 490 611

Mobil: 0157 71429 764

E-Mail: [stefan.lake@universumglobal.com](mailto:stefan.lake@universumglobal.com)

Kontakt auch über:

Wolfgang Dobler • Mobil: 0163 9896 663 • [wolfgang.dobler@universumglobal.com](mailto:wolfgang.dobler@universumglobal.com)